

Straßenbahn Im Neuenheimer Feld

Seit 1993 wurde konkret über die Führung einer Straßenbahnlinie ins Neuenheimer Feld nachgedacht. Diese Erschließung mit einem umweltschonenden und sparsamen Verkehrsmittel erscheint umso dringlicher, je mehr universitäre Gebäude und Kliniken hier entstehen.

Ziel und Sinn der Planung war und ist, dort zu fahren, wo die meisten Fahrgäste aus- und einsteigen wollen. Deshalb kreisten konkrete Planungen immer um einen Ausbau der neuen Straßenbahnlinie in der Straße „Im Neuenheimer Feld“, in der bereits seit den 1960er Jahren eine Trasse genau hierfür angelegt worden war.

Einzig die jeweilige Universitätsleitung be- und verhinderte, teilweise mit absurden Einwänden, über viele Jahre die Realisierung der neuen Straßenbahnlinie

Bereits am **12. Oktober 2005** beschlossen die Bezirksbeiräte von Neuenheim und Handschuhsheim einstimmig die Trassenführung über die Straße ‚Im Neuenheimer Feld‘.

Erst im **April 2009** beschloss jetzt auch der Gemeinderat – nach mehreren weiteren Gutachten – mehrheitlich diese Trassenführung.

Und trotz des vereinbarten **Masterplan Neuenheimer Feld (2017 - 2022)** ist die Realisierung immer noch nicht in Sicht!

Wir unterstützen **eine Straßenbahn ins Neuenheimer Feld** und sprechen uns **gegen eine Seilbahn oder Brücke über das Naturschutzgebiet Altneckar** aus.

Listenplatz 6

Frieder Rubik

Dr., Diplom-Volkswirt, 68 Jahre, drei erwachsene Kinder; wissenschaftlicher Angestellter im Bereich der ökologischen Wirtschaftsforschung und Teilzeitpensionist. Langjähriger Neuenheimer Bezirksbeirat. Aktiv für Kreislaufwirtschaft, Klimaschutz und Mobilitätswende.



Listenplatz 35

Wolfgang Mohl

76 Jahre, langjähriges Mitglied im Bezirksbeirat, bis letzten Sommer Katamaransegler, Beobachter des Lebens in Neuenheim, der weiß, wen er anspricht, wenn es etwas zu verbessern gibt.

Listenplatz 36

Martina Ehmer

62 Jahre, Krankenschwester, Weiterbildung in Anästhesie/ Intensivmedizin, seit 1994 in der Anästhesiepflege, eine erwachsene Tochter. Mitglied im Sprechergremium des Fahrgastbeirats. Aktiv für lebenswerte Gemeinschaft etwa im Sozialen, Bildung. Einsatz für Stärkung der beruflichen und dienstleistenden Ausbildung.



Listenplatz 38

Ilse Elisabeth Rieker

72 Jahre, Altstadträtin, viele Jahre Bezirksbeirätin, 2 Söhne, 4 Enkel, im Zeitwohlstand. Ich setze mich dafür ein, für die Gänse auf der Neckarwiese einen besseren Platz zu finden.

Ganz wichtig ist mir ein gleichberechtigtes Miteinander auf der Straße, mit Respekt und auf Augenhöhe.

Mobil sein in Neuenheim

Wer in der Innenstadt mobil sein will, ist schlau und setzt auf Rad, geht oder nutzt den ÖPNV. Wir setzen uns für **mehr Sicherheit** für Kinder, Fußgänger*innen und Radfahrende auf ihren Wegen ein. Die **Radwege** durch und in Neuenheim sind **auszubauen** sowie **instand zu setzen** (etwa in der Berliner Straße). Busse und Straßenbahnen benötigen eine **Vorrangschaltung**, etwa an den Kreuzungen in der Berliner Straße.

Der Bau der **Radbrücke** von Bergheim nach Neuenheim ist zu beschleunigen, die Zu- und Abfahrten sind in die Erschließung des Neuenheimer Felds zu integrieren.

Nutzung der Freiflächen und der Neckarwiese

Neuenheim verfügt über viele Freiflächen, insbesondere den Wald und die Neckarwiese. Sie sind Erholungs- und Ausflugsflächen für alle. Gerade auf der Neckarwiese entstanden immer wieder Nutzungskonflikte. Wir sprechen uns für eine **Mehrfachnutzung** aus: Auch wer keinen Balkon oder Garten hat, muss die Möglichkeit haben, auf der Neckarwiese innerhalb der ausgewiesenen Zonen und der Nutzungszeit zu grillen.

Die Nutzung der Parkplätze an der Uferstraße darf nur durch Anwohner*innen erfolgen, dies ist durch **strikte Überwachung** und **Zufahrtsbeschränkungen** sicherzustellen.

Wohnraum in Neuenheim

Wohnraum ist nicht nur in Neuenheim, sondern im gesamten Stadtgebiet knapp und teuer. Wir brauchen eine **intelligente Nutzung des verfügbaren Raums**, z.B. durch Unterbindung von Leerstand oder Schaffung von bezahlbarem Wohnraum durch **Nachverdichtung**.

Weitere **Versiegelungen** von naturnahen Flächen **lehnen wir ab**.

Kreative Lösungen, wie z.B. **Wohnungstauschbörsen** nach Züricher Vorbild könnten jungen Familien zu angemessenen Wohnungen verhelfen.

Ausbau erneuerbarer Energien

Wir setzen uns für den Ausbau erneuerbarer Energien (Sonne und Wind) ein und sprechen uns gegen das Verbrennen fossiler Energieträger aus. Jede Windkraftanlage versiegelt Flächen, verbraucht Ressourcen und benötigt Infrastruktur, sie ist aber auch ein Schritt hin zu mehr Klimaschutz.

Jeder Standort auf Heidelberger Gemarkung ist unter Mitwirkung der Bürger*innen und der Verbände **ökologisch und naturschutzrechtlich zu prüfen**.

Neben dem Ausbau von Windkraftanlagen wollen wir auch den Ausbau von Photovoltaik auf bestehenden Dachflächen vorantreiben. Die **Förderung von Balkonkraftwerken** wurde von der GAL initiiert, deren Nutzung ist auch in Neuenheim weiter voranzubringen.